



Stadtverwaltung Postfach 10 19 53 45466 Mülheim an der Ruhr

Herr  
Lothar Reinhard  
Karlsruher Str. 12  
45478 Mülheim an der Ruhr

**Dezernat V Bildung, Soziales, Jugend,  
Gesundheit, Sport u. Kultur**

Gebäude: **Rathaus**  
Eingang: **Schollenstraße 4**  
**45468 Mülheim an der Ruhr**

Auskunft: **Herr Ernst**  
Zimmer: **A.101**  
Telefon: **(02 08) 4 55 - 99 51**  
Telefax: **(02 08) 4 55 - 99 59**

Online:  
Ulrich.Ernst@muehheim-ruhr.de  
<http://www.muehheim-ruhr.de>

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Bahn: alle Linien / Innenstadt  
Bus: alle Linien / Innenstadt

Ihr(e) Zeichen: / Ihr Schreiben vom:

Datum: **10.12.2014**

Aktenzeichen: **D V**

## **Unterschriftensammlung „...Heinrich-Thöne-Volkshochschule (VHS)...“**

### **Ihre Unterschrift**

Sehr geehrter Herr Reinhard,

Sie haben sich an der Unterschriftensammlung des „Initiativ- und Fördervereins der Heinrich-Thöne-Volkshochschule (VHS) der Stadt Mülheim an der Ruhr e.V.“ beteiligt. Mit Ihrer Unterschrift fordern Sie den Erhalt der VHS am bisherigen Standort und sprechen sich gegen eine Dezentralisierung der Arbeit der VHS aus.

Ich darf Ihnen versichern, dass die Stadt Mülheim Ihr Anliegen sehr ernst nimmt. So möchte ich Ihre Forderungen auch gerne zum Anlass nehmen, Ihnen einige Hintergründe zum Thema VHS zu übermitteln und Ihnen meinen und den Standpunkt der Stadtverwaltung zur Zukunft der Mülheimer VHS erläutern. Dabei ist es mir ein besonderes Anliegen zu verhindern, dass durch die derzeit kursierende Falschinformationen der gute Ruf der VHS und Ihrer Mitarbeitenden beschädigt wird.

Zu allererst möchte ich betonen, dass es auch in Zukunft in Mülheim an der Ruhr ein VHS-Angebot geben wird. Nicht nur weil das - zumindest in einem bestimmten Umfang - gesetzlich vorgeschrieben ist, sondern weil es auch politischer Wille in Mülheim war und ist, eine gute kommunale Weiterbildung zu haben.

Auch aus meiner Sicht muss es für das VHS-Angebot einen zentralen Ort in der Stadt geben. Eine Aufteilung auf die Stadtteile halte ich nicht für sinnvoll. Woher die Behauptung kommt, dies sei beabsichtigt, weiß ich nicht. Am plausibelsten erscheint mir, dass sie von interessierter Seite wider besseren Wissens in die Welt gesetzt wird.

Aus meiner Sicht muss es gleichwohl aber auch VHS-Angebote vor Ort in den Mülheimer Stadtteilen geben, damit wir insbesondere benachteiligte und weniger bildungsnahe Menschen erreichen. Dort, wo wir das in den letzten Jahren erprobt haben, ist dies sehr gut gelungen.

Nachdem sich kürzlich die Städte Essen und Oberhausen gegen eine über die bisherige Form hinausgehende regionale Zusammenarbeit der VHS ausgesprochen haben, schreiben wir die Stelle der Leitung der Mülheimer VHS aus und werden sie so schnell wie möglich besetzen. Sobald eine neue Leitung eingestellt worden ist, werden wir mit ihr ein inhaltliches und räumliches Entwicklungskonzept für die VHS erarbeiten. Dabei wird natürlich die aktuelle Standortfragestellung eine vorrangige Rolle spielen.

Denn: Für das derzeitige VHS Gebäude an der Bergstraße fallen in den kommenden Jahren realistisch betrachtet Investitionskosten von 10-16 Mio. Euro an. Insgesamt liegt der Finanzbedarf zum Erhalt städtischer Immobilien je nach Umfang und Standard der Sanierung und Modernisierung zwischen 85 und 160 Mio. Euro. Nach jetzigem Stand konkurrieren damit die Investitionskosten für das derzeitige VHS-Gebäude mit denen für die Sanierung und Modernisierung des Otto Pankok Gymnasiums, des Schulzentrums in Saarn, der Grundschulen in Styrum, des Friedrich Wennmann Bades und des städtischen Kunstmuseums. Für alle diese Investitionen wird das Geld keinesfalls reichen. Deshalb müssen in den laufenden Etatberatungen durch die Politik Prioritäten gesetzt werden. Wer für die Investitionen in das VHS Gebäude ist, muss demzufolge auch sagen, welche der genannten Investitionen dann entfallen sollen. Selbst wenn man das nicht explizit tut, wird es in der Folge wegen fehlender Finanzmittel dazu kommen, dass Investitionen in eine oder mehrere Schulen, in das Bad oder in das Museum nicht erfolgen können. Wahrscheinlich wird dann eine gesamte oder teilweise Schließung erfolgen müssen.

Sollte Mülheim an der Ruhr den Zuschlag für die Sparkassenakademie erhalten, worüber wir uns sehr freuen würden, und dabei der Standort an der Bergstraße ausgewählt werden, muss kurzfristig für ca. 2-3 Jahre eine Interimslösung und dann ein endgültiger Standort für die VHS gefunden werden. Wenn Mülheim den Zuschlag nicht bekommt, müssen wir abwarten, welche Prioritäten die Politik bei den konkurrierenden Investitionskosten setzt. Bei einer Entscheidung gegen Investitionen in das derzeitige VHS Gebäude müsste auch in diesem Fall aus meiner Sicht innerhalb der nächsten 2-3 Jahre ein endgültiger Standort für die VHS gefunden werden.

Ich hoffe, Ihnen mit meinen Ausführungen einige zusätzliche Informationen rund um die derzeitige Debatte zur VHS gegeben zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the end.